

⟨NvK⟩ an Oswald von Säben, Heinrich Liechtensteiner und Hans Kripp, Gesandte der Herzogin Eleonore von Österreich. Er antwortet schriftlich auf die ihm vorgebrachten Forderungen. Er sei einverstanden, dass Hz. Sigismund unter Anhörung beider Positionen über den Fall des ⟨Hans⟩ Rutsch entscheide. Die Abgaben der Abtei sollen in einem Haus bei Sonnenburg gesammelt und verzeichnet werden. Ein Abgesandter der Herzogin solle die für die Versorgung des Klosters notwendigen Lebensmittel herausgeben. Der Streit um das Sonnenburger Hospital solle bis zum 27. März 1457 ruhen. Der Sonnenburger Streit müsse bis zum 1. März 1457 durch Verhandlungen mit den herzoglichen Räten beendet werden. Ansonsten werde NvK eine Entscheidung an der Kurie suchen, wie Hz. Sigismund vorgeschlagen habe. Ein Gerichtstag sei dort bereits für den 28. März 1457 angesetzt. ⟨Jörg⟩ Ragant werde er nur absolvieren, wenn die kanonischen Vorgaben erfüllt seien. Alle anderen Streitfragen sollen bis zur Rückkehr des Herzogs ruhen.

Or. (?): INNSBRUCK, *TLA*, *Sigm. IX* 62 f. 277^v (Nr. 184).²⁾

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, *TLA*, *Cod. 2336 p. 348-350*³⁾; NÜRNBERG, *GNM*, *Wolkenstein-Archiv, Akten*, *Fasz. 30a Nr. 18*.

Regest Jäger, Regesten II 166f.

Erw.: Jäger, Streit I 186f.; *Köfler, Die beiden Frauen* 42; *Baum*, in: *Germania Benedictina III* 3, 61.

Als ir, her Oswald, Hainreich Liechtenstainer und Hanns Kripp⁴⁾, von geschëfft der hochgeborenen fürstinn, frawen Elyenor, geboren von Schotten, herczogin ze Osterreich etc., unserer besunderlieben frawen, mit uns geredt habt, als von des Rütchen wegen, der zu Sandt Michelspurg gevangen ist⁵⁾ etc., ist unser antwurt, wie wir vor schriftlich geantwurt haben⁶⁾, mit dem zusacz, daz unnsere lieber herr und freünd 5 herczog Sigmund, herczog ze Österreich etc., auch die gerechttickait des gotshauss Sunnemburg hören sol, von wem sein lieb die hören wil, auf das sein lieb der warhait wol underweist werde.

Auf den artickl von der speis wegen, den frawen des closters zetün von den zinszen des klosters, uncz unser obgenanter herre und freunde, hertzog Sigmund zu lannde 10 komet oder die sache, ee sein lieb kême, geendet werde, ist unser antwurt: Wir wellen das der obgenanten unserer frawen von Österreich zu lieb lassen geschehen, unschedlich unsern processen und der tayding zu Botzen⁷⁾ und auch mit wissen und willen der ersamen frawn Affran⁸⁾, der verweserin, mit sölher underschaid, daz die leut, so die zins schuldig sein, die zusammen bringen in ain haws bey dem kloster und beschriben 15 werde, was yeglicher bringet und daz unsere benante fraw von Österreich schickh auf das kloster und stelle unnücze kost ab und lasse nemen die notturfft von den zinszen, also daz den frawen dez klosters mit irem hausgesinde notturfft davon werde, wie dann das unserer obgenanten herren und frawen brieve ausweisen, und daz das ubrig beyinander beleib, uncz derselb unnsere herre von Österreich wider zu lannde kumbt 20 oder die sach ain ennde hat, ee sein lieb kome.

Auf die sache, herrn Balthazarn von des spitals wegen zu Sunnemburg antreffend⁹⁾, wellen wir bestellen, daz die auch anstee hie zwischen und dem suntag Letare zu mittervasten (27. März 1457) schiristkomenden.

Als uns unser herr und freünd hertzog Sigmund geschriben hat¹⁰⁾ und begert, daz 25 wir gutwillig sein wellen umb ettlich artickl, die sachen Sunemburg berürend, und zu

einem ende dienend, mit den, die er hie gelassen sol haben, zu überkömen etc., haben wir angesehen, wie sich die sach lanng verczewhet und got ser darinn erczürnet und das kloster verderbt wirdt, und haben uns begeben, tag also aufzenemen und dem
30 nachzekomen. Der tēg wir wartten wellen hie zwischen und dem vaschang tag (1. Märꝝ 1457) nachstkomend. Wer es aber, daz davon nicht wurde, nachdem und dann in dem brief obgemelt unser benanter herr und freünde uns auch fürlegt, die sache aber zu Rome auszutragen, auf das die sache zu einem ganczen ende kome, wellen wir dann dem auch nachgeen und die sachen an unsern heiligen vater, der pabst, bringen lassen.
35 Den nachsten tag nach dem benanten suntag Letare zu mittervasten (28. Märꝝ 1457), da mag yedermann, wen die sach angeet, auch da sein, hören, antwurten und fürbringen etc.

Auf begern von des Ragants wegen antwurten wir, daz wir in gern absolviern wellen, wie das recht ist. Anders kunnen wir im mit guter gwissen nicht erlauben.

40 Und daz darauff alle sachen in gut besteen in mass, wie die dann yetz steen, als das dann auch in dem obgenanten unsers herren und freunds hertzog Sigmunds brieff begriffen ist.¹¹⁾

Und als wir vormals ew, her Oswalden¹²⁾, geschriben und uns darinn erpoten haben zu austrag nach innhaltung der veraynigung zwischen dem obgenanten unserm herren und freünd, hertzog Sigmunden, und unser auf unser beder lebtag, des erpieten wir uns auch also noch etc.

¹⁾ Die Datierung ergibt sich aus Nr. 5061 und der Notiz in Cod. 2336 p. 348: Vermerkcht dy artikel auff den obgeschriben brieff (Nr. 5061) hie nach geschriben.

²⁾ Das Aktenblatt ist von der Hand des Lorenz Hamer, Kanzleischreibers des NvK, verfasst. Wahrscheinlich handelt es sich um die den berzoglichen Räten überreichte Originalausfertigung.

³⁾ Die Antworten sind in anderer Reihenfolge angeführt. Der Text stimmt, bis auf orthographische Abweichungen, wörtlich überein.

⁴⁾ Oswald von Säben, Kammermeister des Hz. und Verweser der Hauptmannschaft an der Etsch, Heinrich von Liechtenstein, berzoglicher Rat, und Hans Kripp, Küchenmeister Hz. Sigmunds.

⁵⁾ Zum Fall des gefangen genommenen Hans Rutsch von Zwischenwasser s.o. Nr. 4996.

⁶⁾ Nicht erhalten. Vgl. aber Nr. 4996 an B. Georg Hack von Trient.

⁷⁾ S.o. Nr. 4683.

⁸⁾ Afra von Velseck, von NvK eingesetzte Verweserin der Abtei Sonnenburg; s.o. Nr. 4643.

⁹⁾ Zum Streit um das Sonnenburger Hospital s.o. Nr. 5052 Anm. 11 mit Rückverweisen.

¹⁰⁾ S.o. Nr. 4744.

¹¹⁾ S.o. Nr. 4744.

¹²⁾ Nicht erhalten. S. Z. 4f.